

Wussten Sie schon? (Ihr) Geld bewegt die Welt



Frauengeldangelegenheiten

Liebe Kundinnen, liebe Kunden,

München, 17.07.2015

wenn der **Norwegische Pensionsfonds eine Anlageentscheidung trifft**, bewegt das weltweit die Finanzmärkte. Denn mit rund 880 Mrd. Dollar verwaltet er mehr Geld als die Staatsfonds von China oder der Vereinigten Arabischen Emirate. Er ist einer der 10 größten Aktienbesitzer weltweit. Dieser Fonds hat vor kurzem beschlossen aus allen Unternehmen auszusteigen, die mehr als 30 Prozent ihres Umsatzes mit Kohle machen. Was hat dieses „Divestment“ mit Ihnen zu tun? Auf den ersten Blick wenig, auf den zweiten eine Menge.

Wenn Sie eine **Anlageentscheidung treffen**, möchten Sie nicht nur Ihre finanzielle Zukunft sichern, eine anständige Rendite erwirtschaften und keine Verluste erleben. Wie Sie investieren, hängt vielleicht auch von Ihren Wertvorstellungen ab. Sie wissen dann, was Sie unterstützen – und was Sie vermeiden wollen. Betrachtet man allerdings die gewaltigen Summen, die große Investoren einsetzen, kommt sich der Einzelne machtlos vor. Klar – mit 5000 oder auch mit 5 Millionen Euro allein lässt sich die Welt nicht verändern.

Die Ethik der Norweger:

Der Fonds hat die Aufgabe, den Reichtum des Landes für eine Zukunft zu erhalten, in der seine Ölquellen keine üppigen Erträge mehr liefern werden. Und nun steigt ausgerechnet dieser Fonds aus der Kohle aus? Die Anlagestrategie des Fonds, der auch die Mittel der Sozialversicherung verwaltet, richtet sich nicht nur an Renditeüberlegungen aus, sie berücksichtigt auch ethische und Umwelt-Kriterien.

Klimaforscher weisen nun aber seit einigen Jahren darauf hin, dass ein Großteil der Vorkommen an Öl, Gas und Kohle

im Boden bleiben muss, wenn wir die Erwärmung der Erde abbremsen wollen. Deren Förderung, Weiterverarbeitung und Verkauf bildet jedoch die Geschäftsgrundlage riesiger Konzerne. Diese betreiben deshalb massive Lobbyarbeit gegen neue Regeln. Erfolgreich.

Divestment: Wo kann man den Hebel ansetzen, um die notwendigen Veränderungen zu beschleunigen? Was vor wenigen Jahren als Graswurzel-Bewegung zu wachsen begann, hat inzwischen kräftig an Schubkraft gewonnen: Immer mehr Menschen weltweit verlangen, dass Investoren z. B. aus fossilen Brennstoffen aussteigen. Die Divestment-Bewegung konzentriert sich zurzeit auf die besonders klimaschädliche Kohle. Das ist pragmatisch – denn ein Ausstieg muss Schritt für Schritt erfolgen, damit Unternehmen und Volkswirtschaften eine Chance haben, sich anzupassen. Davon lassen sich immer mehr Anleger überzeugen.

Privatanleger waren Ethik-

Vorreiter. Das Volumen nachhaltiger Geldanlagen in Deutschland, Österreich und der Schweiz wächst seit einigen Jahren mit zweistelligen Wachstumsraten. 2014 hat es gegenüber dem Vorjahr um 44 Prozent auf rund 121 Mrd. Euro zugelegt. Rund 50 Mrd. davon

liegen in Investmentfonds, die das Geld privater Anleger sammeln. Damit gewinnt die persönliche Entscheidung für oder gegen bestimmte Investitionen echte ökonomische Bedeutung. Wer bisher schon in entsprechende Produkte angelegt hat, hat diesen Wandel mit angestoßen. Wie stark sich ein solcher Trend entwickeln kann, belegt der Lebensmittelmarkt: Erst gab es nur wenige Bioläden. Dann zeigten die Kunden, dass Nachfrage nach solchen Produkten besteht – und nun gibt es nicht nur jede Menge

„Ich habe Unternehmen, Pensionskassen und Versicherungen dazu angehalten, ihre Investitionen in eine Wirtschaft zu überdenken, die von fossilen Rohstoffen abhängt.“

UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon

verstehen. vermitteln. verantworten.

Wussten Sie schon? (Ihr) Geld bewegt die Welt



Frauengeldangelegenheiten

Biosupermärkte, auch große Handelsketten und Discounter haben ihr Angebot entsprechend erweitert.

Aus einem Schneeball wird eine Lawine. Der Versicherungskonzern Axa ist dabei, rund 500 Mio. Euro aus Kohle-Investments abzuziehen, und plant, bis 2020 3 Mrd. Euro in grüne Anlagen umzuschichten. Der Rockefeller Brothers Fund – die Gründer machten ihr Vermögen mit Öl – steigt aus fossilen Energieträgern aus. Er verwaltet rund 860 Mio. Dollar. Und dann sprach sich Peter Terium auf einer Unesco-Konferenz Ende Mai für eine schärfere Regulierung des CO₂-Ausstoßes aus. Er ist der Vorstandschef der RWE, die bislang massiv auf Kohle setzte und damit ein großer Verursacher klimaschädlicher Gasemissionen ist. RWE bricht übrigens durch die Entscheidung der Norweger ein wichtiger Investor weg...

Nachhaltigkeit rechnet sich. Der Norwegische Staatsfonds ist noch eine Ausnahmeerscheinung unter den Großen im Finanzmarkt: Er besitzt einen Ethikbeirat, der die Einhaltung von Mindeststandards prüft. Das hat seinem finanziellen Erfolg nicht geschadet. Er erwirtschaftet laufend solide Renditen – seit 1998 sind es im Schnitt 5,5 % p.a. Im Prinzip funktioniert er wie ein breit diversifizierter Mischfonds.

Ethisch und nachhaltig ausgerichtete Geldanlagen, die es auch für Privatleute gibt, haben seit längerem bewiesen, dass sie ebenfalls vergleichbare und nicht selten auch bessere Ergebnisse erwirtschaften können als herkömmliche Produkte. Dennoch fristen sie bei den Banken und den meisten Vermögensberatern noch immer eine Nischenexistenz. Dort werden höchstens einzelne Produkte empfohlen – gerne aus dem eigenen Haus. Dabei steht inzwischen ein breites Spektrum an Anlagemöglichkeiten zur Verfügung. Der interessierte Kunde braucht Rat - doch sein Bankberater häufig auch.

Unterschiede kennen. Investmentfonds unterscheiden sich zunächst nach Anlagestrategien, Assetklassen, Branchen und Regionen. Nachhaltig und ethisch ausgerichtete Fonds arbeiten zusätzlich mit eigenen Kriterien, um Anlagen auszuwählen. Wichtig ist dabei zu wissen, mit welchen Methoden deren Einhaltung kontrolliert wird. Wie lautet die Definition des Kriteriums, wie genau wird geprüft, wie transparent sind die Prozesse für den Anleger,

Nachhaltige Fonds: Das können sie bewirken

Wenn Sie sich für (oder gegen) bestimmte Geldanlagen entscheiden, geben Sie zugleich Ihre Stimme ab. Denn Investmentfonds verwandeln das Geld der einzelnen Anleger in eine gemeinsame Marktmacht. Damit können Sie:

Standards setzen

Nachhaltige Investmentfonds stellen Kriterien auf, die ein Unternehmen erfüllen muss, um sie als Anleger zu gewinnen (bzw. nicht zu verlieren). Das kann z.B. bedeuten, nicht in die Produktion und den Vertrieb von Kriegsgerät zu investieren.

Transparenz schaffen

Die Fonds prüfen die Einhaltung ihrer Anlagekriterien. Dadurch beginnen Unternehmen, z.B. ihre Umweltdaten zu veröffentlichen. Es beginnt ein Wettbewerb um mehr Nachhaltigkeit. Umweltschädigendes Verhalten wird zum Nachteil. Vertreter der Fonds besuchen die Hauptversammlungen, stellen Fragen – und damit Öffentlichkeit her.

Druck aufbauen

Großanleger agieren normalerweise im Hintergrund. Doch kurz nachdem die Entscheidung der Norweger gefallen war, forderten 120 Fondsmanager die G7-Finanzminister in einem offenen Brief auf, Signale für Investitionen in eine Wirtschaft ohne CO₂-Emissionen zu setzen.

Gutes unterstützen

Nur zwei Beispiele: Indem Fonds Geld für Unternehmen bereitstellen, die entsprechende Produkte auf den Markt bringen oder ihre Herstellungsprozesse umstellen, ermöglichen sie umweltfreundliche Innovationen. Oder sie können bessere Standards für Arbeitsbedingungen einfordern, man denke etwa an die Skandale um die Textilherstellung in Bangladesch.

Mut machen

Nachhaltiges Investment funktioniert. Das zeigt nicht nur der Norwegische Pensionsfonds. Und damit wird aus Geldanlage eine positive Wirkungskraft, die sich stetig verstärkt. Das zeigt täglich der Blick in die Wirtschaftspresse.

Wussten Sie schon?
(Ihr) Geld bewegt die Welt



Frauengeldangelegenheiten

werden Unternehmen im Dialog zu mehr Nachhaltigkeit aufgefordert? Hier gibt es wesentliche Unterschiede, die man vor einer Kaufentscheidung kennen sollte.

Erfahrung und Sachkunde. Fonds, die seit jeher nachhaltig arbeiten, müssen nicht hektisch umsteuern, um sich an die gewandelte Lage anzupassen. Trittbrettfahrer, die mal schnell auf den aktuellen Trend aufspringen und sich ein ethisches Mäntelchen umhängen, kann ein spezialisierter Berater identifizieren. Solche Berater bilden sich laufend fort, um ihre Kunden fundiert über die Möglichkeiten zu informieren und die geeigneten Lösungen für unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse zu finden.

Chancen im Zukunftsmarkt: Wer heute nachhaltig investiert, trägt nicht nur mit dazu bei, die Zukunft der nächsten Generation zu sichern, sondern erschließt sich auch Anlagechancen, die immer mehr Großanleger bereits identifiziert haben. Nach einer McKinsey-Studie dürften Unternehmen, die Umweltschutztechnologien bereitstellen, in Deutschland bereits im Jahr 2020 die Autoindustrie als Wirtschaftsfaktor eingeholt haben. Zugleich steigen die Risiken bei Investitionen in klimaschädliche Industrien – Analysten und staatliche Institutionen weisen darauf immer deutlicher hin.

Wenn Sie neugierig geworden sind: Ich biete immer wieder Veranstaltungen an, auf denen ich Hintergrundinfos zu nachhaltiger Geldanlage biete. Die Termine finden Sie unter <http://andrapelka.de/aktuelles/>

Mir ist es wichtig, dass Sie Ihre Entscheidungen gut informiert treffen. Im Interesse meiner Kundinnen und Kunden – und nicht zuletzt auf deren beständige und steigende Nachfrage hin – habe ich mich zur Fachberaterin nachhaltiges Investment fortgebildet. Zudem bin ich Mitglied mehrerer Berater-Netzwerke, die Informationen, Strategien und Produkte für die private Geldanlage zur Verfügung stellen. Ich beantworte gerne Ihre Fragen zu Ihrem aktuellen Portfolio und zu Ihrer künftigen Anlagestrategie – nachhaltig, klassisch oder von beidem etwas. Schreiben Sie mir einfach eine Email an mail@andrapelka.de, oder rufen Sie mich gleich an: 089 189 44 198. Ich freue mich auf Sie!

Mit herzlichen Grüßen,

andrea pelka
Frauengeldangelegenheiten

Büro: Zeppelinstr. 41
81669 München

Telefon 089 189 441-98
Mobil 01575 192 90 99

mail@andrapelka.de
www.andrapelka.de

andrea pelka Frauengeldangelegenheiten
Firmensitz: Josef-Sterr-Str. 11, 81377 München, Telefon 089 189 441-98
www.andrapelka.de

Email: mail@andrapelka.de
Urheberrechte: Andrea Pelka

Wenn Sie diesen Newsletter weitergeleitet bekommen haben, können Sie sich gerne direkt anmelden bei: mail@andrapelka.de Dieser Newsletter wird Ihnen ausschließlich mit Ihrem Einverständnis zugesandt. Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie mir bitte eine kurze Nachricht unter mail@andrapelka.de.

Diese Email kann vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen enthalten. Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese Email irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Email. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Email sind nicht gestattet. Wir weisen darauf hin, dass über das Internet übermittelte Nachrichten mit und ohne Zutun von Dritten verloren gehen, verändert oder verfälscht werden können. Herkömmliche Emails sind nicht gegen den Zugriff von Dritten geschützt, daher ist auch die Vertraulichkeit unter Umständen nicht gewahrt. Wir haften deshalb nicht für die Unversehrtheit von Email, nachdem sie unseren Herrschaftsbereich verlassen haben, und können Ihnen in diesem Zusammenhang etwa entstehende Schäden nicht ersetzen. Sollte trotz der von uns verwendeten Virus-Schutz-Programme durch die Zusendung von Email ein Virus in Ihre Systeme gelangen, haften wir nicht für eventuell hieraus entstehende Schäden.